

# Gemeinde Brienz, Zonenplanänderung Bächlischwendi, Begutachtung der geplanten Rodungsflächen

Siehe auch Uebersichtsplan 1:1000

## Ausgangslage

Zur Arrondierung des Betriebsareals sind in der Aufbereitungs- und Entsorgungsstation Brienz weitere kleine Rodungen notwendig. Es können dadurch bessere Abläufe und optimalere Lagerplätze geschaffen werden.

### Rodung Nr. 1 mit 562 m<sup>2</sup> Fläche (Abbildungen 1 und 2 im Fotoanhang)

Es handelt sich um einen Pionierwald auf alten Murgangablagerungen. Der Bestand im Stangenholzalder besteht aus ca. 40% Esche, 20% Rottanne, 10% Weidearten sowie 30% übrige Edellaubhölzer wie Linde, Bergulme, Spitz- und Bergahorn. Der Mischbestand ist geschlossen und bis maximal 18 m hoch. Im Unterholz sind das gewöhnliche Geissblatt, Buchen-Naturverjüngung und auffällig viele Waldreben (Niele) vorhanden. Das Gelände ist coupiert, der Untergrund steinig, der Boden flachgründig und ohne Verbraunung. Die Krautschicht ist eher spärlich. Die am häufigsten vorkommenden Arten sind: Bingelkraut, Sauerklee, Waldveilchen und kriechender Efeu. Der heutige Pionierbestand entwickelt sich langsam Richtung **Zahnwurz-Buchenwald auf Murgangablagerungen (12a<sup>al</sup>)**.

Der vorhandene Strauchgürtel am nördlichen und östlichen Rand des Bestandes besteht aus Hartriegel, Liguster, gemeiner Schneeball und roter Holunder.

Der Bestand liegt im Randbereich des WNI-Objektes Nr. 573016.

In der vorgesehenen Rodungsfläche konnten keine geschützten Pflanzen, Ameisenhaufen, Fuchs- oder Dachsbauten festgestellt werden.

### Rodung Nr. 2 mit 35 m<sup>2</sup> Fläche (Abbildung 3)

Mischbestand im schwachen Baumholzalder mit ca. 40% Weisslerle sowie je 20% Esche, Weide und Rottanne. Der Bestand gehört zur **Hartholzaue (29a)** entlang des alten Aarelaufs. Geschützte Pflanzen konnten im Bereich der Rodungsfläche keine festgestellt werden.

### Rodung Nr. 3 mit 88 m<sup>2</sup> Fläche (Abbildung 4)

Der betroffene Waldrand gehört wiederum zur Waldgesellschaft **29a (Zweiblatt-Eschenmischwald auf Aueböden)**. Die Baumschicht wird durch eine Esche mit 60 cm und einem Bergahorn mit 50 cm Brusthöhendurchmesser geprägt. Geschützte Pflanzen konnten im Waldstreifen entlang des Kies-Aufbereitungsplatzes keine festgestellt werden.

## Rodung Nr. 4 mit 217 m<sup>2</sup> Fläche (Abbildung 5)

Es handelt sich hier um einen nicht standortgerechten Fichtenbestand, der auf ehemaligen Murgangablagerungen stockt. Der Bestand im schwachen Baumholzalter besteht aus ca. 80% Fichte sowie 20% Linde und Bergahorn. Im Unterholz ist Buchen-Naturverjüngung vorhanden. Die Strauchschicht ist recht vielfältig. Folgende Arten kommen häufig vor: Liguster, Hasel, gewöhnliches Geissblatt, gemeiner Seidelbast sowie wolliger und gemeiner Schneeball. Die Krautschicht besteht vor allem aus Weissegge und kriechendem Efeu. Der heute noch pionierartige Bestand entwickelt sich Richtung **Zahnwurz-Buchenwald mit weisser Segge auf Murgangablagerungen (12e<sup>al</sup>)**.

In der Rodungsfläche wurden keine geschützten Pflanzen, Ameisenhaufen, Fuchs- oder Dachsbauten festgestellt.

## Ersatzmassnahmen

Auf der Parzelle Nr. 2275 soll angrenzend an die Abbau-, Aufbereitungs- und Entsorgungszone AAEZ eine Hecke angepflanzt werden. Sie wird als Sichtschutzstreifen dienen und die Einsehbarkeit in die AAEZ stark verkleinern. Es sollen nur standortsheimische Bäume und Sträucher verwendet werden.

Die Länge der vorgesehenen Hecke beträgt 45 m und die Breite 8 m. Im Zentrum der Hecke sollen im Abstand von rund 6 m insgesamt sieben Laubbäume gepflanzt werden. Folgende standortgerechte Bäume werden vorgeschlagen: Winterlinde, Bergulme sowie Berg- und Spitzahorn. Die Esche, die ebenfalls standortsheimisch ist, wird sich von selbst einstellen.

Neben den Laubbäumen werden folgende Sträucher zur Pflanzung empfohlen:

- Dornensträucher wie Weiss- und Schwarzdorn
- Pfaffenhütchen, Liguster, gewöhnliches Geissblatt, Kornelkirsche (Tierlibaum), Hartriegel, Hunds-Rose, gemeiner und wolliger Schneeball.

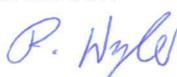
Dabei soll der Anteil der Dornensträucher mindestens 30% ausmachen. Sie dienen Kleinvögeln als Nistgelegenheit und Schutz vor Feinden.

Aus Konkurrenzgründen sollen gleichartige Sträucher gruppenweise gepflanzt werden. Eine Gruppe umfasst 2 bis maximal 4 Sträucher der gleichen Sorte. Die Pflanzabstände innerhalb der Gruppe betragen 1 Meter. Es sind folgende Anzahl Sträucher vorzusehen:

- Dornensträucher je ca. 50 Stück
- Übrige 8 Straucharten je ca. 20 Stück.

Längenbühl, 13. März 2017

Der Verfasser:

  
René Wyler

**Fotoanhang Zonenplanänderung Bächlischwendi, Gemeinde Brienz**



**Abbildung 1 Pionierwald Nr. 1 vom Kies-Aufbereitungsplatz aus betrachtet**



**Abbildung 2 Oestlicher Teil des Bestandes Nr. 1 mit Strauchgürtel**



**Abbildung 3 Auenwald Nr. 2 vom Kies-Aufbereitungsplatz aus betrachtet**



**Abbildung 4 Waldstreifen Nr. 3 vom Kies-Aufbereitungsplatz aus betrachtet**



**Abbildung 5 Südlicher Waldrand des Fichtenbestandes Nr. 4**

